

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ortsbeirat Lustnau**

zur Vorberatung im **Ortsbeirat Stadtmitte**

zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff:	Flusspark Neckaraue; Planungsbeschluss
Bezug:	Vorlagen 375/2015; 57/2016
Anlagen: 3	Anlage 1: Übersichtslageplan der Teilprojekte Flusspark Neckaraue Anlage 2: Lageplan mit den aktuellen und geplanten Aufwertungsmaßnahmen des Landes am Neckar Anlage 3: Visualisierung Flusspark Neckaraue

Beschlussanträge:

1. Die Stadt unterstützt die Absicht des Landes den Neckar zwischen der Neckarbrücke L1208 und dem Stauwehr Brückenstraße gewässerökologisch aufzuwerten.
2. Im Zuge dessen greift die Stadt die Renaturierung des Neckars auf, um auf der Seite der Gartenstraße einen naturnahen Flusspark zu entwickeln.
3. Die vorhandene Parkanlage zwischen Tennisanlage, Gartenstraße, Brückenstraße und Werkstraße wird mit einem Spielplatz und öffentlichen Grünflächen aufgewertet.
4. Auf Grundlage der naturnahen Entwicklung der Landesmaßnahme wird die Ausformung von der Neckaraue und dem Park Brückenstraße wie z.B. Aufenthalts- und Nutzungsmöglichkeiten in einem Bürgerbeteiligungsprozess diskutiert
5. Die Stadt unterstützt das Bestreben des Landes im Bereich Bismarckstraße zwischen Rücke L 1208 und Stauwehr einen Hochwasserschutz zu errichten und beteiligt sich an den vorgeschriebenen Kosten mit 30% Vorteilsausgleich.

6. Die Stadt beantragt beim Land, dass der Hochwasserschutz am Neckar auch im Bereich Gartenstraße zwischen Brücke L 1208 und Ammermündung mit aufgenommen wird. Auch hierfür wird die Stadt den Vorteilsausgleich von 30% übernehmen.

(siehe Anlage 1).

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	HH-Rest 2018	2019	2020	2021	2022	Gesamt
Vermögenshaushalt		€	€	€	€	€	€
Park- und Gartenanlagen; Stadtteilpark Gartenstraße; Planungs- und Baukosten	2.5800.9500.000- 1005	40.000	300.000	300.000	1.000.000	1.100.000	2.740.000
Wasserläufe, Wasserbau; Hochwasserschutz Neckar; Kostenanteil Stadt	2.6900.9500.000- 1012	100.000		700.000			800.000
Summen		140.000	300.000	1.000.000	1.000.000	1.100.000	3.540.000

Ziel:

Gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg soll der innerörtliche Grünzug entlang des Neckars zwischen Ammermündung und der Brückenstraße zu einem Flusspark entwickelt werden. Der Hochwasserschutz am Neckar zwischen dem Stauwehr Brückenstraße und der Ammermündung soll bei dieser Gelegenheit ebenfalls verbessert werden.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Das Land Baden-Württemberg hat das Ziel, den Neckar, der das Land von seiner Quelle bei Schwenningen bis zur Mündung in den Rhein bei Mannheim prägt, ökologisch aufzuwerten und ihn zumindest in Teilbereichen wieder als naturnahen Fluss erlebbar zu machen.

Gleichzeitig soll in den Städten und Gemeinden die am Neckar liegen, der Fluss wieder an die Bebauung angebunden werden. Um den Neckar wieder stärker ins Bewusstsein zu holen, wird jedes Jahr eine größere Aktion organisiert. Im Wechsel findet der Neckar-Kongress oder ein Aktionstag statt. Der Kongress ist dafür vorgesehen, sich über erfolgte Projekte, Erfahrungen und Planziele austauschen. Beim gemeinsamen Neckar-Aktionstag von der Quelle bis zur Mündung werden alle Akteure am Neckar aufgerufen. Dabei werben Partner und Akteure überall entlang des Neckars mit vielfältigen Aktionen, Initiativen und Veranstaltungen für den Neckar.

Die für den Bereich der Gartenstraße konzipierte gewässerökologische Aufwertung des Neckars sieht vor, den Neckar unterhalb des Stauwehrs zumindest auf einer Länge von 500m wieder so herzustellen und erlebbar zu machen, wie er sich bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts gezeigt hat. Ein wildfließender Fluss mit eingelagerten Kiesbänken, Altarmen und uferbegleitenden Weidengehölzen, der immer wieder sein Bett verlagert hat. (Das Wort „Neckar“ leitet sich aus dem keltischen ab und bedeutet der „wildfließende“). Davon

ist bei der heutigen Kette von Staustufen, die den Neckar bilden, nichts mehr sichtbar. Diese Maßnahme des Landes ist eine einmalige Chance, die natürliche Flusslandschaft in die Stadt zu holen. Diese Flusslandschaft soll mit einem städtischen Teil zu einem „Flusspark“ zusammengefasst werden, der insgesamt mehr Grün und Stadtqualität in die Stadt bringen soll.

Mit dieser Vorlage soll das umfassende Thema in den Gemeinderat eingebracht werden. Die Beschlussfassung erfolgt im Sommer nach der ersten Öffentlichkeitsveranstaltung.

2. Sachstand

2.1. Gewässerökologische Aufwertung des Neckars (Teilprojekt 1)

Aus dem Übersichtslageplan in der Anlage 2 ist ersichtlich, an welchen Stellen in und um Tübingen herum am Neckar gewässerökologische Aufwertungen geplant bzw. bereits realisiert sind. Im Rahmen des Masterplans Neckar sind im Haushalt des Landes für die aktuellen investiven Projekte in den Jahren 2019 bis 2020 jährlich bis zu 5 Mio. € bereitgestellt.

Eine Umgestaltung des Neckarabschnittes zwischen Stauwehr Brückenstraße und der Brücke L 1208 ist dabei aus gewässerökologischer Sicht besonders wertvoll. Bisher ist der Neckar in diesem Abschnitt in einem naturfernen strukturarmen Zustand. Die Neckarufer sind nur teilweise zugänglich und wenig erlebbar. Der Abschnitt eignet sich besonders, da der Neckar hier auf kompletter Länge die volle Wassermenge führt und mehr als 50 % der Umgestaltungsstrecke frei fließend und nicht eingestaut ist. Nahezu die komplette restliche Strecke des Neckars im Tübinger Stadtgebiet wird durch den Rückstau der Stauwehre (Brückenstraße und Kirchentellinsfurt) negativ beeinflusst, was die Spielräume für ökologische Verbesserungen deutlich einschränkt. Außerdem ist im Vergleich zu weiten Strecken der Neckaraue vergleichsweise sehr viel Raum vorhanden, der speziell in Verbindung mit den vorhandenen Fließzuständen das Potential für die Entwicklung einer Gewässerstruktur entsprechend der Anforderungen der WRRL des „guten ökologischen Zustands“ des Gewässertyps aufweisen.

Das Landschaftsarchitekturbüro Geitz & Partner wurde vom Regierungspräsidium Tübingen beauftragt erste Planungsvorschläge auszuarbeiten (vgl. Anlage 3). Dazu wurden umfangreiche Vorstudien erstellt. Neben einer hydraulischen Modellierung wurden diverse Fischhabitate kartiert, Zeigerarten und deren artenspezifischen Ansprüche festgelegt.

Aufgrund der Bestandserhebung konnten die Defizite ermittelt und daraus Maßnahmen abgeleitet werden. Für den Streckenverlauf zeigte sich, dass direkt unterhalb des Wehres die Diversität am höchsten ist, im übrigen Verlauf ist der Neckar erheblich durch den Rückstau beeinflusst. Die Ufer sind linear befestigt, eine Breitenvarianz fehlt. Bei den Fischhabitaten fehlt es v.a. an Unterstandsmöglichkeiten für Jungfische, es mangelt an Laichhabitaten und die Strömung ist monoton.

Um diese Defizite zu minimieren, werden Flachwasserzonen geschaffen, Unterstände durch Störsteine oder Raubaumstrukturen angeboten, das monotone Doppeltrapezprofil aufgelöst und die Strukturvielfalt erhöht.

Die Renaturierungsmaßnahmen nehmen angrenzende Flächen in Anspruch, wodurch Konflikte mit den Tennisplätzen des Tennisvereins TC Tübingen, mit dem Grundstück der ehe-

maligen Gärtnerei Schreiner und dem Ruderverein TRV-Fidelia entstehen.

Um die notwendige Fläche für einen zusätzlichen Seitenarm des Neckars und die Schaffung einer Insel zu ermöglichen, wird Raum im Bereich der beiden östlichen Tennisplätze und Teile des Grundstücks Schreiner benötigt. Auf dem Gelände des Tennisvereins wird der nötige Platz geschaffen, indem die Tennisplätze gedreht werden. D.h. die bisherige W-O Ausrichtung wird in Zukunft wie die übrigen Plätze in N-S Richtung verlaufen. Eine Stützwand bietet die nötige Sicherung der Straße. Der Tennisverein ist mit den Planungen einverstanden.

Ein Teil des Geländes der ehemaligen Gärtnerei Schreiner wurde an den VSP (Verein für Sozialpsychiatrie) verpachtet. Dieser nutzt die Fläche, um seinen Klient/innen eine niederschwellige und gleichzeitig sinnstiftende Beschäftigung anzubieten. Die derzeitige Nutzung ist nach den Festsetzungen des Ortsbauplanes nicht zulässig. Durch die Renaturierung werden Teile der gepachteten Fläche in Anspruch genommen. Daher hat die Stadt dem Verein nun eine Ersatzfläche im Ammertal angeboten. Hier läuft derzeit die Bauvoranfrage. Der Pachtbeginn ist bisher für den 1.1.2020 vorgesehen. So kann der Verein auch seine Bestrebungen nach einer Vergrößerung der Anbaufläche realisieren.

Die Anforderungen des Rudervereins u.a. von einer mindestens 2 km langen Ruderstrecke werden bei den Planungen berücksichtigt.

Im Bereich des bestehenden Uferwegs verlaufende Leitungen müssen teilweise verlegt werden, weil die Flächen für die Renaturierung benötigt werden. Durch eine Druckumstellung kann auf die Gasleitung verzichtet werden und es ist lediglich notwendig, Regelanlagen von betroffenen Hausanschlüssen in Gebäuden zu erneuern. Die entstehenden Kosten in Höhe von rund 355.000€ müssen von den SWT getragen werden. Darüber hinaus muss eine Stromtrasse aus dem Jahr 2012 verlegt werden. Auf Grundlage des Konzessionsvertrages mit den SWT sind die Kosten zu 50% von den SWT und zu 50% von Stadt und Land zu zahlen. Die Höhe der Kosten wird derzeit von den SWT ermittelt.

2.2. Hochwasserschutz (Teilprojekt 3a, 3b)

Im Bereich des Industriegebiets Bismarckstraße und im Bereich der Gartenstraße bis zur Ammermündung muss der defizitäre Hochwasserschutz verbessert werden. Hierzu wurde das Ingenieurbüro Germey beauftragt ein Konzept zu erstellen. Durch die Erstellung einer Hochwasserschutzwand und anderer flankierender Maßnahmen soll die Bebauung entlang der Bismarckstraße einen Schutz vor 100jährlichem Hochwasser erhalten. Darüber hinaus wird das Büro Germey Maßnahmen für den Hochwasserschutz im Bereich Stuttgarter Straße bis zur Ammermündung erarbeiten.

Auf die Hochwasserschutzmaßnahme am Neckar im Bereich der äußeren Gartenstraße sollte nicht verzichtet werden, da das Land bei späteren Hochwasserschutzmaßnahmen wegen des schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnisses sich nicht mehr an den Kosten eines Hochwasserschutzes beteiligen wird.

Für beide Neckarufer wurden bereits dezidierte Untersuchungen zum Gehölzbestand und den vorkommenden Tierarten getätigt. Der Hochwasserschutz und der begleitende Weg werden so geplant, dass der Eingriff möglichst gering gehalten werden kann und Ausgleichpflanzungen erfolgen können.

2.3. Städtische Ergänzungsmaßnahmen zum Flusspark (Teilprojekt 2, Neckaraue)

Aus städtischer Sicht hat der Grünzug entlang des Neckars von der Ammermündung bis zum Stauwehr vielfältige Funktionen.

Für die Gesamtstadt stellt dieser gesamte Bereich entlang des Neckars eine attraktive Wegeverbindung dar, auf dem Jogger und Radfahrer unterwegs sind. Der überörtliche Radverkehr des Neckartalradweges und der Radverkehr der neuen Radbrücke Ost wird über die Gartenstraße geführt.

Für die Wohnquartiere an der äußeren Gartenstraße und einer zukünftigen Bebauung des Queckareals sowie der mittleren Gartenstraße stellt der Bereich eine wohnortnahe Erholungsfläche dar.

Das Grundstück der ehemaligen Gärtnerei Schreiner befindet sich im Geltungsbereich des „Ortsbauplans Gartenstraße“, der das Ziel der Anlage einer großzügigen öffentlichen Grünanlage zwischen Neckar und Gartenstraße vorsieht. Nach den Festsetzungen dieses Ortsbauplanes ist die Nutzung als private Kleingartenfläche nicht möglich. Die Flächen sollen daher von Herrn Schreiner erworben und in die öffentliche Parkanlage integriert werden.

Eine erste Bestandsaufnahme des Baumbestandes und der Fauna wurde durch das Büro Menz durchgeführt. Die im Osten der Fläche liegende Altlast bleibt von den zukünftigen Planungen unberührt.

2.4. Park Brückenstraße (Teilprojekt 4)

Die vorhandene Grünanlage zwischen Gartenstraße, Tennisanlage, Werkstraße und Brückenstraße muss demgegenüber nicht zuletzt mit der Neubebauung des früheren SWT-Betriebsgeländes und in Verbindung mit der Neubebauung „Neckarbogen“ anderen Anforderungen genügen. Wegen der deutlich höheren Nutzungsdichte sollte hier bewusst eine innerstädtische Parkanlage mit Spielmöglichkeiten für Kinder und einer hohen Aufenthaltsqualität für die Anwohner entstehen.

Das Landschaftsarchitekturbüro Köber ist mit den Vorentwurfsplanungen für die oben skizzierten Teilaspekte einer Gesamtgrünplanung beauftragt. Das Büro soll nun schrittweise weiter beauftragt werden um in enger Zusammenarbeit mit den Flussplanern ein Gestaltungskonzept zu erarbeiten (vgl. Anlage 3).

2.5. Bürgerbeteiligung

Für den Beteiligungsprozess ist folgendes vorgesehen:

Unmittelbar nach Einbringung der Vorlage in den Gemeinderat soll die Öffentlichkeit im Rahmen einer Informationsveranstaltung über das Gesamtprojekt informiert und zur Beteiligung aufgefordert werden. Daran schließt sich ein Begleitworkshop an, der ungefähr 6-wöchig zusammenkommt. Der Workshop begleitet die Vorentwurfs- und Entwurfsphase. Hier werden die zukünftigen Nutzungen im Park, das Wegekonzept, die Aufenthaltsmöglichkeiten, die Möblierung u.v.m. festgelegt. Die Vorschläge werden in den Entwurfsplan eingearbeitet und zum Beschluss dem Gemeinderat vorgelegt.

2.6 Zeitplan

	TP 1 Gewässerökologische Aufwertung des Neckars incl. TP 3a, 3b HWS	TP 2 Neckaraue	TP 4 Park Brückenstraße
2019	Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung
2020	Beginn Planfeststellungsverfahren	Baubeschluss	Baubeschluss
2021	Planfeststellungsbeschluss, Ausführungsplanung, Vergabe	Ausführungsplanung und Vergabe	Ausführungsplanung und Vergabe
2021	Vorarbeiten	Vorarbeiten	Vorarbeiten
Sommer 2022 bis Herbst 2023	Bauphase	Bauphase	Bauphase

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Gewässermaßnahme des Landes wird als einmalige Chance begriffen, den ursprünglichen Neckar in der Innenstadt wieder erlebbar zu machen, die Bebauung entlang des Neckars vor Hochwasser zu schützen und für die Stadtgesellschaft und die Anwohnerschaft in der Gartenstraße und aus den Bereichen Bismarckstraße und Eisenbahnstraße attraktive Grünräume zu schaffen.

4. Lösungsvarianten

- 4.1. Die Stadt spricht sich gegen die Landesmaßnahme am Neckar aus. Die Renaturierung erfordert einen großen Eingriff in das Bestandsgrün. Die erforderlichen Rodungen und Erdbewegungen wirken sich kurzfristig negativ auf Fauna und Flora aus. Allerdings kann mit der Landesmaßnahme im Stadtgebiet der ursprüngliche Neckar für die kommenden Generationen wieder erlebbar gemacht werden. Dies wird im weiten Umkreis in einer innerstädtischen Lage kein weiteres Mal möglich sein. Zudem wird für das Gewässer und die Umgebung mit einem zukünftigen ökologischen Mehrwert gerechnet.
- 4.2. Die Stadt verzichtet auf eine naturnahe Entwicklung der Parkanlagen am Neckar.
- 4.3. Die Stadt verzichtet auf eine Entwicklung des Parks Brückenstraße.

- 4.4. Auf den kompletten Hochwasserschutz längs der Bismarckstraße und der Gartenstraße wird verzichtet. Aufgrund der vorhandenen Vermögenswerte liegt hier allerdings ein hoher Schutzwert vor.
- 4.5. Der Hochwasserschutz an der Bismarckstraße wird realisiert. Es wird lediglich auf die Hochwasserschutzmaßnahme am Neckar im Bereich der äußeren Gartenstraße verzichtet. Der Eingriff in den vorhandenen Weg und die Baukosten in Höhe von ca. 150.000€ werden damit vermieden. Das bedeutet aber, dass der Wohnbereich und die damit verbundenen Sachwerte weiterhin ungeschützt bleiben.

5. **Finanzielle Auswirkungen**

1. Neckarrenaturierung durch das Land Baden-Württemberg (Teilprojekt 1)
2. Die Neckarrenaturierung selber ist eine reine Landesmaßnahme, die im Landeshaushalt mit einer Größenordnung von 1,5 Mio € vorgemerkt ist.
3. Ergänzende Grünanlage entlang der Gartenstraße (Teilprojekt 2 Neckaraue)

Veranschlagung bei der Haushaltsstelle 2.5800.9500.000-1005 für die Jahre 2018 bis 2022. Der Planungsauftrag für die Vorplanung als Grundlage für den Planungsbeschluss ist erteilt. Die Kosten für die Realisierung hängen stark davon ab, wie hoch der Gestaltungsanspruch für den Grünbereich zwischen der eigentlichen Renaturierungsmaßnahme und der Gartenstraße selber ist. Je naturnäher die Gestaltung, desto kostengünstiger.

Bisher liegt eine erste Planungsskizze von 2018 mit einer Grobkostenschätzung durch das Büro Köber vor. In dieser Planungsskizze werden Maßnahmen vorgeschlagen, wie neue Wege, Sitzmöglichkeiten, zwei Platzaufweitungen an der Gartenstraße und ein neuer Fußweg entlang der Gartenstraße. Die Kostenschätzung basiert auf einer neu zu gestaltenden Fläche von rund 30.000m². Daher ist von Kosten in einer Größenordnung von

1.750.000 Mio € auszugehen. Die Verwaltung wird die Kostenansätze fortschreiben und in der Finanzplanung anpassen.

4. Hochwasserschutzmaßnahmen (Teilprojekt 3a, 3b)

Für die vom Land ausgeführten Hochwasserschutzmaßnahmen muss sich die Stadt mit dem sogenannten Vorteilsausgleich in Höhe von 30% der Kosten beteiligen.

Für den Hochwasserschutz (Bismarck- und Gartenstraße) werden die anrechenbaren Baukosten auf 1,35 Mio. € geschätzt. Davon entfallen ca. 850.000 € auf die Maßnahmen an der Bismarckstraße, 500.000 € sind für den Hochwasserschutz an der Gartenstraße eingeplant.

Für den Hochwasserschutz entlang der Bismarckstraße ist demnach seitens der Stadt mit Kosten in der Größenordnung von 255.000 € zu rechnen.

Der Anteil der Stadt für Schutzmaßnahmen an der äußeren Gartenstraße liegt bei 150.000€.

Dazu kommen anteilig die entsprechenden Planungskosten. Gestalterisch bedingte Mehrkosten sind zu 100% von der Stadt zu tragen.

Unter der Haushaltsstelle 2.6900.9500.000-1012 sind bis einschließlich 2020 für die Hochwasserschutzmaßnahme 800.000€ veranschlagt.

5. Park Brückenstraße (Teilprojekt 4)

Veranschlagung bei dem Unterabschnitt 5800 als Teil des Stadtteilparks Gartenstraße. Es wird mit Kosten von ca. 415.000€ gerechnet.